

DR. S. R. BUTLER

ZAHNARZT Spezialist zum Zahnziehen... Früherer Lehrer der Anästhetik und der Lehre des Zahnziehens im Creighton Zahnärztlichen College, Omaha

Wenn Ihr nicht gut sehen könnt geht zu Max J. Egge Augen-Spezialist. Zimmer 42-43 Hedde Gebäude, Grand Island

DR. D. A. FINCH

Zahnarzt Zimmer 5 und 6 Hedde Gebäude empfängt sich dem Publikum zur Ausführung aller zahnärztlichen Arbeit.

A. C. MAYER

Deutscher Advokat Dolmetscher Vollmachten, Testamente Grand Island, Nebraska WILLIAM SUHR Rechtsanwalt First National Bank-Gebäude Grand Island, Neb.

GEDDES & CO.

Leichenbestatter 315-317 Wehl. Dritte Straße. Tel.: Tag oder Nacht, 451 5901. Privat-Ambulanz. J. A. Livingston, Begräbnis-Dir.

Dr. A. N. FARNSWORTH,

Arzt und Wundarzt, Office: 2. Stockwerk, Hedde-Gebäude.

Dr. Oscar H. Mayer

Deutscher Zahnarzt Hedde-Gebäude Phone: Stad 31

Dr. John H. Regan

County Arzt Hedde-Gebäude R. 5, Red 73 Office Phone: 52 Phone: 833

THE FOLKS AT HOME EXPECT YOU TO TELL 'EM ALL ABOUT 'EM... Exciting Burlesque, Vaudeville

Steife oder wundete Muskeln werden gelindert.

Gekämpfte Muskeln oder Schmerzen, die einer Erkältung oder Grippe folgen, können gelindert werden durch eine Applikation von Sloan's Liniment.

Wandelbilder für Photographie.

Ein interessanter Fortschritt, der neuerdings erzielt wurde.

Wie die Zeitschrift „Scientific American“ mitteilt, ist es dem Erfinder G. Bettini jetzt gelungen, unter Anwendung der Wandelbilder-Grundgesetze sowie der modernen Vergrößerungen ein neues System des Photographierens zu entwickeln, welches geradezu umwälzend in dieser Kunst wirken mag.

An und für sich ist das Verfahren so einfach, daß man sich fast wundern kann, daß es nicht schon unmittelbar im Gefolge der Wandelbilder aufgenommen ist! Freilich kommt auch auf die geschickte Ausföhrung viel an. Es wird zunächst eine Anzahl Wandelbilder von der betreffenden Person in der üblichen Weise aufgenommen, nach den nämlichen Regeln, als wären dieselben für ein privates Kino-Theater bestimmt. In dieser Reihenfolge erfolgt diese Aufnahme; aber keine dieser Aufnahmen ist erzwungen oder besonders beabsichtigt; die Person mag rauchen, rauchen lesen, lachen, oder irgend eine Weise aufsetzen, aber alles ganz zwanglos; und dem Photographen ist das weitere überlassen.

Eine Reihe Personen, die so natürlich sind, wie sie nur sein können, wird abgenommen. Dann wird das Negativ entwickelt, und von diesem trägt der Photograph ein Positiv-Bild auf. Der Kunde kann sich dann eine Anzahl Positiv-Bilder, die ihm am besten gefallen, auswählen, und diese werden schließlich auf Papier von irgend einer gewünschten Größe gedruckt. Der Kunde und seine Freunde haben viel mehr Spaß davon, als wenn er eine einzige halbtugend vorchriftsmäßig aufgenommene und das übliche „freundliche Gesicht“ aufgesetzt hätte. Und er gewinnt neue Ansichten von sich selbst und sieht sich zum ersten Male so, wie die Welt ihn zu sehen pflegt! Im „Zauberkasten“ des Berliner Capitanen Panoptikums hätte er zwar das schon längst haben können, — aber nur für einen flüchtigen Augenblick, denn jenes sind eben nur Spiegelbilder-Erscheinungen und werden natürlich nicht für die Aufnahme beigestaltet.

Der Erfinder benutzte eine „Camera“ für Wandelbilder-Platten, nur wenig veränderten von der für häusliche Aufnahmen. In einem Tempo von ungefährt 12 Bildern pro Sekunde werden die verschiedenen Positiv-Bilder der Person photographiert. Alle die Bilder erscheinen, nur je ein Viertel bis höchstens Dreieckel-Quadrat groß, auf einem Glasplatte-Negativ, teils in stehenden, teils in liegenden Reihen. Die Platte ist groß genug für 500 oder selbst mehr Aufnahmen. Wenn die Camera ihre Arbeit vollendet hat, wird das Negativ herausgenommen und in der gewöhnlichen Weise entwickelt.

Eine Positiv-Glasplatte wird hergestellt; und die Person kann alle die Positiv-Bilder auf dem Wandelbilder-Schirm vorzögeln sehen. Sie wählt sich die gewünschten Bilder aus und diese werden in harter Vergrößerung ausgedruckt. Da die Glasplatte nicht endlos ist, so kann der Wandelbilder-Projektor an irgend einem gewünschten Punkte zum Einhalten gebracht werden, und dadurch werden die nicht gewünschten Bilder von selbst ausgeschlossen; durch zwei besondere kleine Apparate — einer für die stehenden und einer für die liegenden Reihen Bilder — kann der Photograph mechanisch von den zugehörigen Bildern vermerkt nehmen.

Es erübrigt dann nur noch das Drucken der Photographien, welche die verlangte Größe haben. Die Drucke nach dem neuen Prozedere zeigen ganz die sanfte, harmonische Wirkung, welche die herkömmlichen Photographien unserer Tage so beliebt ist. Uebrigens ist bei der endgültigen Fertigstellung, trotz der Vergrößerung, noch die überragende Menge Ausarbeitungen im einzelnen erforderlich.

Wie es scheint, ist dies eine sehr hübsche Errungenschaft der Photographie-Kunst. Sehr billig aber werden solche Photographien wohl nicht kommen, und es wird schwerlich jemals möglich sein, in solcher Art „drei Stück für einen Quarer“ zu liefern, besonders bei der allgemeinen Verwendung!

Es ist bezeichnend, daß etliche Fachleute diesem System bereits den Namen „Schmerzlose Photographie“ beilegen, was sich jedoch keineswegs auf den Geldbeutel beziehen soll.

Der Hundertjahrstag der Preussischen Kriegsfahge ist dieser Tage gefeiert worden. Am 24. November 1816 stiftete König Friedrich Wilhelm III. von Preußen die Preussische Kriegsfahge, eine weiße Fahge mit dem schwarzen preussischen Adler und dem eisernen Kreuz. Schon im dritten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts trugen die Schiffe der preussischen Seehandlung die Fahge auf die Erde. Ihre Feuerkraft erhielt sie in dem Gefecht des benannten Postdampfers „Der preussische Adler“ mit der dänischen Brigg „St. Croix“ am 27. Juni 1849 bei Brüsterort.

Aus Grand Islands vergangenen Tagen.

(2. Fortsetzung.)

Der Indianer ist fast ganz vernichtet, er gehört zur todten Vergangenheit, und seine Kiste liegt verstreut über alle Hügel des ganzen Landes und die wilde Blume wächst auf seinen mit Trauer bedeckten Gräbern und weint helle Thränen für die unaussprechlichen Ungerechtigkeiten, die ihm widerfahren sind durch den weißen Mann.

Wir hatten einen theuren Freund unter den Pawnees; er gehörte zu den Sidsohaks, war sehr klug und ein guter Denker. Sein Name war Rezarrorric. Durch diesen bedeutenden Indianer war es meinem Vater ermöglicht, ein Wörterbuch in Indianisch zu veröffentlichen, welches es uns sehr erleichterte, uns weitgehend zu informieren über vielerlei Fragen. Dieser Indianer war auch bei seinem eigenen Volke sehr geachtet und wurde oft als Candidat für das Amt als erster Häuptling für den Pawnee-Stamm genannt. Nur eines war ihm noch im Wege, hochzuheben: Er hatte kaum Pferde genug in seinem Besitz; außerdem wollte es der Indianerbraud, drei Squaws zu besitzen, und er besaß nur zwei dieser Schönheiten.

Nun, eine Indianer-Liebe-Geschichte! Es war früh am Morgen; das Wetter war sehr kalt, der Wind blies mit bitterer Kälte, und trotzdem stietete uns ein sehr hübsches, mit scharfen Gesichtszügen, schlanker Form, etwa 23 oder 24 Jahre altes Indianermädchen einen Besuch ab. Aber sie verweilte nur kurze Zeit bei uns und entfernte sich wieder und richtete ihren Weg dem Radd River zu, wo selbst sich ihr Campplatz befand. Zur selben Zeit kam unser Freund ihr entgegen. Wie sie sich begrüßten, sagte er sie bei ihrer Hand, und nun entspann sich ein Ringen hin und her, als ob das Mädchen sich losmachen wollte von ihm. Ich war mir nicht bestimmt sicher, ob es auch unser Freund war, den sie gefolgt hatte.

Aber nach längerem Ringen bezähmte sie mehr und mehr, und es gelang dem Liebhaber, sie mit seinem Büffelfell und sich selbst über den Kopf zuzudecken, um sich gegen den scharfen kalten Wind zu schützen. In dieser Stellung blieben sie unverändert über eine Stunde stehen, und zwar auf demselben Plage, zwischen zwei großen gepflügten Feldern. Die Umgebung war also sehr kahl, aber trotz alledem werden sie sich ihre Liebesgeheimnisse offenbart haben. Dann nahmen sie Abschied voneinander, das Mädchen ging ihrem Camp entgegen und er kam zu uns. Ich war von der Neugierde geplagt und fragte ihn, sobald er bei uns war, was das zu bedeuten hatte. Er antwortete kurz und bündig: Das Mädchen macht nun meine dritte Frau, und er bemerkte noch: sie ist ein sehr gutes Mädchen. Im übrigen blieb er eintönig bei diesem wichtigen Ereignis, seine dritte Squaw gefunden zu haben. Ob bei den Indianern noch weitere Ceremonien notwendig sind, um eine Frau zu bekommen, kann ich nicht sagen, aber eins steht fest: Dieses Mädchen benahm sich in der Zukunft als seine Squaw. Ein Beweis von der Aufrichtigkeit dieses geachteten Indianers ist folgender: An einem Tage im Herbst, als die Jagdzeit der Indianer wieder gekommen war, um Büffelfleisch für den Winterbedarf einzuhelfen, besuchte Rezarrorric meinen Vater und bedauerte demselben gegenüber, er habe keine Büchse für die Jagd und er gebrauche ein Büffelhorn sowie Wiberfelle, und ob er ihm die Büchse für seine geplante Jagdtour wohl leihen könne. Mein Vater gewährte ihm die Bitte und überreichte ihm sein „Spencer Repeating Rifle“, Caliber 50 und sieben-schüssig, ein Büffelhorn, aber nicht das beste, und sechs oder sieben No. 4 Wiberfelle. Hierauf bedankte er sich bestens und ritt davon. Eines Tages im Spätherbst kam unser Freund wieder, begrüßte uns freundlich und meldete eine sehr reiche Beute. Er lieferte die Büchse in bester Ordnung ab, ebenfalls die Felle, und anstatt des alten Felles übergab er Vater ein sehr schönes, neues Büffelhorn. Auch er lebt nicht mehr. Inzwischen haben die Pawnees ihre Reservationen in Nebraska, bei Geneva, verloren, und sind nach dem Indianer-Territorium verlegt worden. Von dort aus besuchte uns unser Freund noch einmal, aber in sehr krankem Zustande, behaftet mit einer unheilbaren Blut-

Halten Sie eine Fünf-Gallonen-Kanne unseres Hermoline Motor Oel in Ihre Garage, es wird Ihnen zu statten kommen, wenn Eurem Motor mangelt am Oel. Glass-Evans Auto Co.

kommandierenden Capitän von der Abteilung B. St. Soldaten, die im Fort lagen zwecks Beschützung der Anpflanzung, und wenige Minuten später bestiegen der Capitän und zehn oder zwölf Mann seiner Soldaten die schöne Ferte, und in Begleitung meines Vaters nahmen sie die Verfolgung auf. Sie fanden bald die Spuren der Indianer, die eine nordwestliche Richtung einnahmen. Man verfolgte sie bis zum Oak Creek bei Dannebrog, von wo sie eine westliche Richtung einschlugen und dann nie mehr gesehen wurden.

Würmer leicht beseitigt. Mutter, wenn Ihr Kind klagt, erschreckt ist und im Schlafe aufschreit, leidet es wahrscheinlich an Würmern. Diese Parasiten untergraben seine Lebenskraft und machen es empfindlicher für Krankheiten. Tödtet rasch und sicher und entferne die Würmer aus dem System des Kindes mit Worm Killer. Dieses leicht zu nehmende candhartige Lagen in Tablettenform beseitigt rasch die Beschwerden und Ihr Kind wird wieder lebhaft. Holt „Worm Killer“ bei Eurer Apotheker, 25c. John Dege, Eigentümer. 321 Wehl. 3. Straße.

In den letzten vier Monaten hat Deutschland kein Tauchboot verloren. Obgleich in diesem Zeitraum mehr feindliche Schiffe verient worden sind als jemals zuvor. Und obgleich jetzt mehr feindliche Handelschiffe bewaffnet sind als früher. Das zeigt, wie Deutschland den Tauchbootkrieg vervollkommen hat, und was England bei längerer Dauer des Krieges zu erwarten hat.

Die Großschlächtere Morris & Co. in Chicago hat letztes Jahr einen Reingewinn von fast \$3,500,000 gemacht. Ein erhebendes Gefühl, dazu auch sein Theil beigetragen zu haben!

Der Weg zur Ehe ist oft mit abgerissenen Knöpfen der Junggesellen gepflastert. — Werth vollt Ihr zu Hause Euer eigenes Brod backen, wenn die „Star Bäcker“ dieses für Euch belegen kann? Ihr bekommt gerade so gutes Brod, wenn nicht besser, wie zu Hause gebackenes, und es ist bedeutend billiger für Euch. Die „Star Bäcker“ ist mit den neuesten Maschinen und Oefen eingerichtet. Wir nehmen Bestellungen an und liefern Euch das Brod in's Haus. John Dege, Eigentümer. 321 Wehl. 3. Straße.

„Sanitary Meat Market“. Wenn Ihr gute Wurst haben wollt, dieselbe wie die Milwaukee-Wurst und besser, bestellt bei Kloppeburg & Kraft. 319 Wehl. 3. Straße. Tel. 806. 46.4f

Eis britische Kreuzer sind auf der Mövenjagd, und noch immer keinen Mövenschwanz erlegt!

H. C. Wengert, M. D. Auge, Ohr, Nase, Hals Augengläser angepasst. Telephone: 167. Ueber Pipers-Laden

FRED W. ASHTON Advokat Cleary - Gebäude, Grand Island.

E. E. FARNSWORTH, M. D. Innere Medizin, Kinderkrankheiten, Geburtshilfe. Hedde-Gebäude. Tel.: Office, 451 888, 2 Ring; Ref.: 451 888, 2 Ring.

Jetzt ist es Zeit!!! Wir haben gegenwärtig ein großes Lager von „Grand Island Special“ sowie „Samos“ zur schnellen Ablieferung vorrätzig. Verschaffe sich Jeder seinen Bedarf zu rechter Zeit. Kurz vor Eintritt der Prohibition wird es einen besonderen Andrang geben, deshalb wartet nicht bis zum letzten Moment. Von allen Wirthschaften zu beziehen. Grand Island Brewing Co. PHONE 1880